

Umgang mit radikalen Schülern

Beitrag von „Meike.“ vom 13. März 2016 18:28

Habt ihr praktische Erfahrung mit dem Verfassungsschutz und der Polizei in solchen Sachen?
Was denkt ihr denn, was die genau in einer Schule oder Familie machen?

Ich kann's ja mal verraten, ich hab die Erfahrung nämlich: nix.

Familie kommt beim VFS auf ne Liste. Es wird geguckt ob, da schon jemand online aktiv ist, oder offline, falls nachweisbar.

Wenn nicht, also meistens, wird "weiter beobachtet", wie aktiv das getan wird, hängt von der Personalsituation ab. Mal guckt ein Beamter nach, mal nicht.

Wenn doch was vorliegt - ja dann ...wird auch weiter beobachtet. Was halt der VFS so macht...

Der Verfassungsschutz wird aktiv, wenn jemand bei euch 5-50 Schüler mit ner Kalaschnikov umgemäht hat. Und keinen Tag früher.

Ein guter Jugendkoordinator bei der Polizei (in vielen Ländern den Stellenstreichungen anheim gefallen) macht vielleicht, also im Falle der Nachweisbarkeit von irgendwas, eine Gefährdungsansprache. Aber bestimmt nicht zwei. Oder drei, oder tägliche.

Im besten Fall hat dann die Familie nen kleinen Schock und guckt genauer hin, kann es aber vermutlich auch nicht so leicht ändern, im schlimmeren und wahrscheinlicheren Fall ist sie stinkesauer und vertraut keinem in der Schule mehr.

Verfassungsschutz und Polizei als Blitz-Heilmittel für's Schulklima zu erhofften ist entweder leicht naiv, deutlich uninformativ oder man hat halt keine Lust sich selber mit dem Thema zu beschäftigen...

Ich wiederhole nochmal:

Wer wirklich helfen kann sind solche oder ähnliche: violence-prevention-network.de/de/
Nehmt Kontakt auf.

Und danach steht extensive und intensive Zusammenarbeit an...

PS: den lokalen Imam würd ich auch eher nicht um Hilfe bitten.